

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1862**

205 (31.8.1862)

# Beilage zu Nr. 205 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 31. August 1862.

## Deutschland.

**Nürnberg, 27. Aug. (N. Corr.)** Die Verhandlungen der neunzehnten Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins begannen heute Vormittag um 10 1/2 Uhr in der festlich geschmückten Regybiendkirche. Die unteren Räume waren den Mitgliedern und Deputirten des Vereins vorbehalten, die Emporen dem Publikum überlassen. Der Choral „Eine feste Burg ist unser Gott“, den die Versammlung einstimmig, ging dem Gebet voraus, welches der zum Vorsitzenden erwählte Hr. Kirchenrath Dr. Hoffmann von Leipzig sprach. Mit den Worten: „Der Geist des Friedens wohne unter uns und der Herr verleihe uns seinen Beistand“ schließend, erklärte er die Versammlung für eröffnet. Nach dem namentlichen Aufruf der Deputirten verlas Hr. Prälat Zim m e r m a n n von Darmstadt an der Stelle des auf der Reise hieher erkrankten Verfassers den Auszug aus dem Jahresbericht. Dieser gibt ein erfreuliches und lebhaftes Bild von dem blühenden Bestand des Vereins und der wachsenden Theilnahme, deren sich derselbe von allen Seiten erfreut. Besonders hervorgehoben wird darin die Zunahme der Anerkennung seiner Wirksamkeit und der Wechsel in den Gesinnungen der Biker, die früher seine entschiedensten Gegner gewesen, wofür eine Aeußerung aus dem Munde eines hochgestellten Mannes in Bayern als Beleg angeführt wird. Für das Aufblühen des Vereins gibt die Thatsache den entscheidenden Beweis, daß er im vergangenen Jahr 165,400 Thlr. Unterstüzungen 578 Gemeinden zugewandt, während er im Jahr 1833 nur 50 Thlr. unter zwei Gemeinden vertheilen konnte. Der Kapitalstand des Vereins wird auf 58,870 Thlr. angegeben und damit die irrtümliche Angabe berichtigt, daß er sich auf 300,000 Thlr. belaufe. Hieran reihen sich spezielle Nachweise über die Thätigkeit und Wirksamkeit des Vereins und statistische Angaben, seine Haupt- und Zweigvereine betreffend. Der hingehörende Gönner und Freunde des Vereins wird mit dankbarem Sinn gedacht, insbesondere des Prinzen Albert und der Großherzogin Mathilde von Hessen. Der Bericht schließt mit dem Wunsch, daß Nürnberg, „das Auge im Haupt der evangelischen Kirche“, wie es Gustav Adolf genannt, „bald die Stadt werden möge, in welcher der Verein einen festen Sitz und Halt gewinnen könne. Wir sind und werden Alles sein durch Gottes Gnade.“

Dem Vortrag des Berichtauszugs folgten die einzelnen Vorträge der Deputirten. Es sprachen die H. Professor Schleizer aus Jülich, Pfarrer Streit aus Straßburg, Pfarrer Gohmann aus Paris, Probst Schneider aus Breslau, Pfarrer Grandpierre aus Paris, Superintendent Hase aus Lemberg, Professor Le Fort aus Genf, Pastor Meyer aus Lyon, Assessor Schönninger aus Nürnberg, Pfarrer Schuler aus Schäßburg in Siebenbürgen, Pfarrer Stehlow von Losoncz in Ungarn, Militärprediger Vork aus Polen, Hauptmann v. Etwewin aus Paffau, Stadtpfarrer Zittel aus Heidelberg, Senior Schneider aus Pillnitz, Professor Schiller aus Ansbach, Pfarrer Karolin aus Leyden in Holland, Pfarrer Mühlhäuser aus Wisconsin in Nordamerika, Pfarrer Müde aus Schlading in Steyermark, und Superintendent Seef aus Oberösterreich. Sämmtliche Redner drückten dem Gustav-Adolf-Verein ihren Dank für die ihnen Gemeinden von demselben zugesprochenen Unterstüzungen aus, baten aber auch zugleich um die Fortdauer derselben zur Begründung oder Vervollständigung von Kirchen, Pfarrhäusern, Schulgebäuden, Friedhöfen u. s. w. Mehrere, besonders die Redner aus der Schweiz, Frankreich, Holland, Ungarn, Galizien und Siebenbürgen, Schlesiens (österreichisch und preussisch) und

Nordamerika, ergingen sich des Weitern über die Verhältnisse der protestantischen Kirche ihrer Länder, und gaben einen geschichtlichen Abriss derselben von den Zeiten der Reformation bis auf die Gegenwart, wobei sie mit lebendigen Farben die Segnungen schilderten, welche die Unterstüzung des Gustav-Adolf-Vereins ihren Gemeinden brachte, aber auch die Bedürftigkeit der Gemeinden, welche, wie in Galizien und der Bukowina, über große Flächen verbreitet zerstreut liegen, nur eine Dase des Protestantismus mitten im Meere Andersgläubiger bilden. Hr. Ass. Schönninger sprach dem Verein seinen Dank aus für die große Theilnahme desselben an dem von seinen Freunden und ihm angelegten Werke, den Bau der protestantischen Kirche in Neumarkt betreffend, deren Einweihung sich an die diesjährige Versammlung des Gustav-Adolf-Vereins knüpfte, und übergab dem Vorsitzenden einen silbernen und vergoldeten Pokal als Geschenk eines Ungenannten für eine Kirche in Ungarn. Gleichen Dank sprach Hr. Hauptmann v. Etwewin von Paffau im Namen der dortigen Gemeinde aus und knüpfte daran die Bitte um fernere Unterstüzung im Betreff des Baues eines Pfarrhauses.

Von besonderem Interesse waren die Mittheilungen des Hrn. Pastor Meyer von Lyon über die kirchlichen Verhältnisse der Protestanten im südlichen Frankreich, wobei der Toleranz des gegenwärtigen französischen Herrschers anerkennend gedacht wurde; ferner des Hrn. Militärpredigers Vork aus Polen, der eine lebhaft Schilderung des protestantischen Lebens in preussisch Polen gab, die „polnische Wirtschaft“ der früheren Zeit scharf gezeichnet, und die Segnungen hervorhob, deren sich die Protestanten unter der preussischen Regierung erfreuten. Pfarrer Stehlow aus Losoncz in Ungarn bat um die fernere Theilnahme des Vereins für die Wiederherstellung seiner im Jahr 1849 durch die Ereignisse der Revolution zerstörte Kirche und berührte bei dieser Gelegenheit die politischen Verhältnisse zwischen Ungarn und Deutschen, die auf das kirchliche Leben der Protestanten in seiner Heimath und ihre Verbindung mit dem Gustav-Adolf-Verein nicht ohne Einfluß blieben. Einen wahrhaften Schmerzensschrei erhob Pfarrer Mühlhäuser aus Wisconsin, der schon 25 Jahre als Seelsorger in Amerika lebt, über die dortige Noth an tüchtigen Geistlichen und Lehrern, die daselbst ein weites Feld und eine gute Schule für ihr Wirken finden würden. Es waren 44 Redner eingeschrieben, von denen die Hälfte heute zum Sprechen kam. Um 4 1/2 Uhr schloß der Vorsitzende die Verhandlungen, deren Wiederaufnahme morgen nach dem Vormittags-Gottesdienste stattfinden wird.

**Berlin, 26. Aug.** Die Unterrichtscommission des Abgeordnetenhauses hat in ihrem dritten, sehr umfangreichen Petitionsbericht alle Petitionen, welche den Erlaß und den Inhalt eines Unterrichtsgesetzes betreffen, zusammengefaßt. Referent ist Abgeordneter Krause (Magdeburg). Die Regierung hat in der Kommission erklärt: „Bei der Aufhebung des letzten Hauses sei der Entwurf eines Unterrichtsgesetzes zur Vorlage bereit gewesen. Für die gegenwärtige Session halte die Regierung die Vorlegung nicht für thunlich; sie habe aber die Absicht und hege die Zuversicht, in der Winter-session einen Entwurf des im Artikel 26 der Verfassung in Aussicht gestellten Gesetzes vorlegen zu können, und füge auf die Anfrage, ob der in Aussicht gestellte Entwurf sich lediglich auf das Volksschulwesen oder auch auf die andern Zweige des Unterrichtswesens beziehen werde, hinzu, daß das Gesetz eine vollständige Ausführung des Artikels 26 der Verfassung bezwecke.“

Im Uebrigen hat die Regierung sich nur an der Diskussion über den Hauptpunkt, das System der Regulative, betheiligt.

Gegen die letztern hat die Kommission sich sehr nachdrücklich erklärt. „Die Regulative stellen geradezu den Grundsatz auf, daß der Lehrer eigentlich nicht viel mehr wissen müsse, als was er seinen Schülern zu lehren habe, und das sei doch der verkehrteste Grundsatz, der je für Lehrerbildung geltend gemacht worden sei. Wer nur das Material in sich aufgenommen hat, was er den Kindern überliefern soll, der sei gar nicht im Stande, zu unterrichten; nur abrichten könne er. Die Regulative entzögen nach diesem Prinzip den Volksschullehrern das Wesentlichste von dem Bildungstoff, welcher für einen gebildeten Menschen unentbehrlich sei; sie sperrten ihn ab von den lebendigen Strömen der Weltgeschichte, sie verschlossen ihm die beselenden Schätze der nationalen Literatur, und fütterten ihn statt dessen mit einer ungeheuren Masse dogmatischen und liturgischen Materials einer veralteten Orthodoxie. Sie verurtheilten ihn zur Unwissenheit, verbannten ihn aus der Klasse der gebildeten Menschen, und drückten ihn hinab in den Stand des homo glebae adscriptus. Und mit der Entziehung des unentbehrlichen Materials raubten sie zugleich die unerläßliche Form der Bildung. Wirkliche Bildung ist in ihrer Form stets ideal: nicht auf Kenntnisse und Fertigkeiten, immer darauf ist sie zunächst gerichtet, den Menschen und den Volksgenossen hervorzuheben und zu gestalten. Die Regulative kennen diesen Zweck der Bildung gar nicht, fassen vielmehr von vornherein ausschließlich den nachfolgenden Beruf ins Auge, und fügen den Lehrer lediglich für die mechanische Uebersetzung des beschränkten Materials in der Volksschule zu. Sie bilden ihn nicht, sie richten ihn nur ab.“ Der Kultusminister hat diese Aeußerungen „zu hart“ gefunden. Er glaube sehr wohl, daß sie einer Verbesserung fähig seien; er werde seinem Amtsvorgänger in dieser Richtung folgen, und sich keinerlei nützlicher Verbesserung verschließen. Man möge nicht vergessen, daß die Regulative für Konfessionsschulen bestimmt seien, und daher ein bestimmtes konfessionelles Moment hervortreten müsse. Er könne den Unterschied zwischen der regulativen Bildung und dem hier in der Kommission aufgestellten Bildungsziel nicht für einen qualitativen, sondern nur für einen quantitativen erachten, und wünsche daher, daß solche harte Bezeichnungen vermieden würden, welche den Unterschied als einen prinzipiellen Gegensatz hinstellten. — Diese Aeußerungen sind zwar der Kommission „erfreulich“ gewesen und haben ihr „die Ueberzeugung gewährt, daß der Minister der Volksschule und den Volksschullehrern nicht ein gar zu beschränktes Bildungsziel zu setzen gedenke“; aber die „Meinung ist doch vorherrschend geblieben, daß die regulativen Vorschriften sich nicht bloß quantitativ, sondern vor Allem qualitativ und prinzipiell den Anforderungen gegenüber stellen, welche in der Kommission als Bildungsziele erkannt wurden; nicht bloß das Maß ihrer Bildung sei zu gering, vielmehr ihr ganzes Prinzip widerspreche den Bildungsbedürfnissen unseres Volkslebens.“

Die Kommission hat das Ergebnis ihrer eingehenden Verhandlungen in folgendem Antrage niedergelegt: „Das Haus wolle die vorliegenden Petitionen an die Regierung, mit der Erwartung überweisen, daß dieselbe das im Artikel 26 der Verfassung verheißene Gesetz, welches das ganze Unterrichtswesen zu regeln“ bestimmt ist, endlich in der nächsten Session der Landesvertretung vorlegen werde.“ Zugleich hat die Kommission die Grundsätze ganz detaillirt aufgestellt, nach denen sie die Ordnung des Volksschulwesens durchzuführen beantragt.

Verantwortlicher Redakteur:  
Dr. A. Herm. Krauselein.

31.101. Frankfurt a. M.  
**Freiburger Nr. 7 Anlehenloose.**  
Gewinne: Fr. 60,000, 30,000, 40,000,  
30,000 etc.  
Ziehung am 15. Oktober.  
Königl. Schwedische 10 Thlr. Loose.  
Gewinne: Thlr. 25,000, 20,000, 18,000 etc. etc.  
Ziehung am 1. November.

Für sichere und vortheilhafte Anlagen kleiner Kapitalien und Ersparnisse empfehlen wir diese Staats-Anlehenloose zum Tagescour und erteilen jede zu wünschende Auskunft, sowie Verlosungspläne gratis.  
**Bas & Herz, Bank- und Wechselgeschäft**  
in Frankfurt a. M., Paradeplatz Nr. 2.

31.551. Bremen.  
**Norddeutscher Lloyd.**  
Direkte Post-Dampfschiffahrt zwischen  
Bremen und New-York,

Southampton anlaufend:  
Post-D. Hansa, Capt. S. J. v. Santen, am Sonnabend den 27. Septbr.  
Post-D. Bremen, Capt. C. Meyer, am Sonnabend den 11. Oktober.  
Post-D. Newyork, Capt. G. Wenke, am Sonnabend den 25. Oktober.  
Passage-Preise: Erste Kajüte 140 Thaler, zweite Kajüte 90 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Gold, inkl. Beköstigung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte; Säuglinge 3 Thaler Gold.  
Güterfracht: Zwölf Dollars und 15 % Prämie für Baumwollwaaren und ordinäre Güter und achtzehn Dollars und 15 % Prämie für andere Waaren pr. 40 Cubifuss Bremer Maße, einschließlich der Richterfracht auf der See. Unter 3 Dollars und 15 % Prämie wird kein Commolement gezeh-

net. Feuergefährliche Gegenstände sind von der Beförderung ausgeschlossen.  
Die Güter werden durch beediate Messer gemessen.  
Post: Die mit diesen Dampfschiffen zu versendenden Briefe müssen die Bezeichnung „via Bremen“ tragen.  
Nähere Auskunft erteilen in Karlsruhe: Herr Emil Siehne und Herr A. Stüber.

**Dampfschiffahrt mit England.**  
Nach London jeden Montag u. Donner-  
tag Morgen  
" Hull " Montag Morgen  
Bremen, 1862.  
Passage-Preise: Erste Kajüte 12 Thaler.  
Zweite Kajüte 6 Thaler Gold, exklusive Beköstigung. Hin- und Retour-Fahrt: Erste Kajüte 18 Thaler. Zweite Kajüte 9 Thaler Gold, exkl. Beköstigung.  
Die Direktion des Norddeutschen Lloyd.  
Crüsemann, Director. H. Peters, Procurant.

31.292. Mannheim.  
**Rhein-Dampfschiffahrt.**  
Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.  
Abfahrten von Mannheim vom 24. Juni 1862.  
Täglich 6 Uhr Morgens Schnellfahrt nach Köln-Düsseldorf-Arnhem-Rotterdam.  
Sonntags, Dienstags und Donnerstags direkt nach London.  
1 1/2 Uhr Nachmittags nach Bingen im Anschluß an den Schnellzug von Basel-Karlsruhe.  
Von Mainz täglich 7, 8 1/2, 10 1/2 Schnellfahrt und 11 1/2 Uhr nach Köln, 3 Uhr Nachmittags nach Coblenz, 6 Uhr Abends nach Bingen.  
Mannheim, im Juni 1862.  
Die Agentenschaft  
Glaasen & Reichard.

31.351.  
**Die Weintraubenkur**  
beginnt hier am 1. September, und kann, bei allgemeiner Reife dieser Frucht, in des Unterzeichneten Weinbergen, also frisch von den Reben weg, bis Ende Oktober fortgesetzt werden.  
Wasser- und Molkentur, Dampf- und Kiefernadelbäder, Elektrolvanismus.  
Näheres durch Dr. Schneider.  
Bad Gleisweiler in der Rheinpfalz, E. B. St. Landau.

# Öffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Einträgen im Grund- und Unterpfandsbuch der Gemeinde Sölden, Landamts Freiburg.

Z.n.3. Sölden. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Reggs.-Bl. Nr. XXX., werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen werden.

Die nachstehend angegebenen Einträge im Unterpfandsbuch dahier beziehen sich für Forderungen mit bedingtem Unterpfandsrechte und die Einträge im Grundbuch für Kaufschillingforderungen mit dem gesetzlichen Vorzugsrechte, soweit nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Sölden, den 12. Mai 1862.

Das Pfandgericht.  
Bürgermeister Wichter.

Der Vereinigungs-Kommissär:  
Franz, Rathschreiber.

Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.		Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.		
Datum.	Seite.			Datum.	Seite.	fl.	fr.			Datum.	Seite.	fl.
<b>Einträge im Unterpfandsbuch der Gemeinde Sölden Band 1.</b>												
6. Juli 1811	16	Josef Batt Eheleute hier	Franz Josef Bollinger in Ehrenstetten	400	—	23. März 1830	171	Michael Moll hier	Philippine Köfler daselbst	100	—	
19. März 1812	19	Michael Moll Eheleute hier	Johann Steiert von hier, verschollen. Kaution	840	—	26. April =	172	Kroschens Jogle, jetzt Mathias Mühl-ler Ehefrau hier	Josef Jogle'sche Kinder hier. Kaufschilling	3203	54	
2. Dez. 1814	21	Johann Mündler hier	Marr Schwarz hier. Kaufschilling	455	—	21. Mai =	173	Urban Kopp hier	Apollonia Guttsell uneheliche Kinder in Ehingen. Auf landamtl. Anweisung	100	—	
4. März 1816	23	Benedikt Trütschler hier	Gregor Glodner hier, desgleichen	215	—	=	=	do.	Rosa Walf uneheliche Kinder daselbst, desgleichen	56	—	
5. März =	24	Michael Moll hier	Josef Winterhalter hier, desgleichen	200	—	28. Mai =	174	David Kern Eheleute dahier	Franz Xaver Amann, Schreiner in Freiburg	500	—	
14. März =	27	Johann Martin Kirner hier	Gregor Glodner hier, desgleichen	215	—	=	=	176	Jacob Kern Eheleute hier	Anton Schwab in Freiburg	300	—
17. März =	28	Marr Grammelpacher hier	Marr Schwarz hier	187	35	16. Aug. =	177	Josef Batt dahier	Maria Klebe Schill	250	—	
30. März =	29	Josef Batt hier	Anton Schwab in Freiburg	650	—	2. Febr. 1831	180	Anton Schwab in Freiburg	Anton Schwab in Freiburg	82	—	
21. Juni =	32	Martin Burkart hier	Johann Kaller hier. Kaufschilling	42	—	15. Febr. =	179	Johann Heizmann hier	(nicht angegeben) auf landamtlichen Befehl	57	—	
16. Nov. =	33	Johann Batt hier	Ignaz Speck in Freiburg	150	—	1. März =	=	do.	Martin Kirner hier. Prozesskosten-erlag	162	—	
7. März 1817	35	Josef Nöle, Schmied hier	Ignaz Speck in Freiburg	150	—	=	=	180	Benedikt Hermann, Müller hier	Fides Kopp, ledig, hier. Auf land- amtlichen Befehl	106	—
29. Juni =	41	Martin Kirner hier	Ignaz Speck in Freiburg. Kaufschilling	292	—	=	=	181	Michael Kopp hier	Michael Kopp, Frau, Rosa, geb. Etzler hier. Fideicommissum	279	—
1. Juli =	42	Johann Heizmann hier	do.	400	—	27. April =	=	do.	do.	Blasius Kopp hier. Gleichstellungsgeld	42	57
28. Sept. =	43	Josef Virenmaier hier	Marr Schwarz hier. Kaufschilling	400	—	=	=	182	do.	Fides Kopp hier, desgleichen	42	57
=	45	Josef Batt hier	Maria Anna Hummler (oder Hummel) ledig, von St. Peter, Ragb in Bollschweil	55	—	21. Juni =	185	Benedikt Hermann, Müller hier, bez. Marr Grammelpacher hier	Elisabeth Ebner, ledig, hier. Auf landamtl. Verfügung	125	—	
26. Nov. =	47	Martin Kaller in Diezighofen	Freifrau v. Rink in Freiburg	100	—	21. Juli =	187	Benedikt Hermann, Müller hier	Pfarrer Nöfler hier, desgleichen	566	—	
6. Jan. 1818	49	Josef Batt hier	Michael Rent in Horben, Johann dessen Erben	125	—	29. Juli =	188	do.	Benedikt Kirner hier	256	—	
6. Mai =	53	Gemeinde Sölden	Professor Glas in Freiburg	400	—	26. Aug. =	189	Mathias Groß hier	Theresia Groß in Obermünsterthal. Auf landamtl. Verfügung	430	—	
4. Juli =	55	Johann Bernauer hier	Johann Winterhalter in Diezighofen. Kaufschilling	400	—	10. Sept. =	190	Sebastian Berger Eheleute hier	Magdalena Glodner, ledig, hier	800	—	
20. Juni =	56	Katharine Gütman von St. Erdbert	Martin Kirner hier, desgleichen	1300	—	23. Sept. =	192	Gregor Glodner Eheleute hier	Frau Math Sartori, geb. v. Hofner in Freiburg	500	—	
28. Juli =	58	Sebastian Berger hier	Gregor Glodner hier, desgleichen	1400	—	31. März 1827	153	Katharina Sittin, Pfarrhauspächterin hier	Walpurga Köfler, ledig, von St. Peter	375	—	
16. Aug. =	61	Johann Martin Kirner hier	Johann Kirner hier, desgleichen	200	—	4. Febr. 1830	166	Marr Abrecht Eheleute hier	Frau Medizinalrath Nees Witwe, geb. Sartori in Freiburg	1000	—	
15. Sept. =	62	Ignaz Müller hier	Landes- (oder Kreis-) Kassier Alexander Bouffier in Freiburg	300	—	<b>Einträge im Grundbuch der Gemeinde Sölden Band 1.</b>						
15. Sept. 1820	76	do.	do.	300	—	15. Okt. 1810	1	Job. Martin Kirner hier	Josef Winterhalter hier	180	—	
16. Sept. 1818	65	Michael Moll Eheleute hier	vormaliger St.-St. Peter'scher Ober- amtmann Mercy in Freiburg	400	—	22. Okt. =	2	Michael Kirner hier	Josef Burkart, Zimmermann hier	353	—	
17. Sept. =	72	Michael Müller Eheleute hier	Maria Vaille, ledig, hier	300	—	3. Febr. 1811	3	Marr Abrecht hier	Rouard Kern hier	85	—	
12. Nov. 1819	75	Johann Georg Vog hier	Pfarrer hier	350	—	25. März =	4	Johann Sprich hier	Josef Ggmann hier	154	—	
9. März 1820	77	Andreas Pfefferte (oder Pfefferer), Lehrer hier	(Josef Pfefferte's?) 4 Kinder unter Pflegschaft des Michael Kirner hier	394	48	=	5	Blasi Wale hier	do.	308	—	
12. März =	78	do.	Fides Pfefferte von hier	180	—	12. Okt. 1810	13	Benedikt Hermann hier	Mathias Guttenmüller hier	78	—	
=	79	do.	Elisabeth Ebner hier	300	—	1. Febr. 1811	15	Martin Holzmann hier	Gregor Glodner hier	500	—	
=	80	do.	Pfarrer Nöfler hier	200	—	21. Juli =	16	Augustin Kirner hier	Mathias Schwab hier	300	—	
=	81	do.	Josef Abrecht, Wirth hier	200	—	6. Okt. =	18	Marr Grammelpacher hier	Gregor Glodner hier	400	—	
=	82	do.	Marr Schwarz hier	200	—	20. März 1812	34	Michael Müller hier	do.	100	—	
=	83	do.	Josef Edmann hier	220	—	29. Nov. 1814	39	Johann Georg Schwab in Diezighofen	Philipp Bögle in Wittnau	1335	—	
=	84	Martin Kaller Eheleute in Diezighofen	Martin Kaller's Kinder 1. Ehe in Diezighofen	1100	—	28. Nov. =	42	Dominik Maier in Wittnau	Marr Schwarz hier	464	—	
24. Mai =	90	David Kern hier	Benedikt Kirner hier	314	54	9. Dez. =	43	Josef Jogle hier	Mathias Schwab hier	370	—	
13. Febr. 1821	95	Mathias Groß Eheleute hier	Michael Groß, ledig, von Obermünsterthal. Wegen Verfründung (nicht angegeben) Arrest wegen Restraktion	963	20	2. Juli 1816	68-69	Josef Virenmaier hier	Johann Georg Hoch hier	550	—	
21. Juni =	98	Marr Kaller von hier	Barbara Glodner hier	200	—	15. Febr. 1819	91	Gregor Glodner hier	Michael Müller hier	550	—	
28. Juli =	99	Gregor Glodner hier	Hauptmann von Türkheim in Freiburg	100	—	24. März =	93	Marr Schwarz hier	Josef Batt hier	128	—	
=	100	do.	Schullehrer Pfefferte hier	50	—	21. April =	95	Ignaz Müller hier	Josef Georg Glodner hier	400	—	
21. Okt. =	105	do.	Klemens Nöfler, Pfarrer hier	400	—	21. März =	97	Michael Müller hier	Andreas Pfefferte (oder Pfefferer), Lehrer hier	102	—	
16. Sept. =	107	Gemeinde Sölden	Schullehrer Edert in Wittnau	100	—	=	99	Michael Glodner hier	do.	114	—	
7. Juli 1822	108	Gregor Glodner Eheleute hier	Hofgerichtsbedienter Hartmann in Freiburg	700	—	=	101	Kaver Guttsell hier	do.	227	—	
22. Juni 1823	111	Gemeinde Schallstadt	do.	100	—	=	103	Johann Sprich hier	do.	592	—	
=	112	do.	Josef Schell in Freiburg	300	—	=	105	Job. Georg Glodner hier	do.	257	49	
3. März 1824	115	Johann Georg Glodner Eheleute hier	Josef Abrecht hier	188	19	24. Juni =	119	Benedikt Hermann hier	Gregor Edert, Lehrer in Wittnau	420	—	
22. Juni =	121 bis 128	Bernhard Glodner hier	Derselbe. Verweisung	102	30	14. Juni 1820	122	Katharina Zimmermann, Ehefrau des Michael Glodner hier	Michael Müller hier	95	—	
=	=	do.	Marr Schwarz hier, desgleichen	101	40	20. Juli =	124	Josef Edmann hier	Andreas Grammelpacher hier	500	—	
=	=	do.	Elisabeth Ebner hier, desgleichen	114	8	25. Mai 1821	125	Sebastian Berger hier	Job. Georg Schwab in Diezighofen, bez. Sebastian Stiefvater	190	—	
=	=	do.	Bernhard Zimmermann in St. Ulrich. Verweisung	22	22	3. Mai =	129	Erudbert Wiesler ab dem Stohren	Katharina Gütman hier	1200	—	
=	=	do.	Herrschafft von Baden (vormalige Grundherrschafft), desgleichen	20	—	8. Febr. =	126	Michael Frei von Kirchzarten	Andreas Pfefferte, Schullehrer hier	2650	—	
4. Aug. =	129	Josef Batt Eheleute hier	Agatha Werter in Freiburg	200	—	22. Okt. =	131	Johann Natterer hier	Martin Kaller in Diezighofen	74	—	
16. Febr. 1825	133	Kaver Glodner hier	Pfarrer Nöfler, hier. Verweisung	100	38	11. Aug. 1822	139	Johann Heizmann hier	Johann Kaller hier	30	—	
=	=	do.	Bernhard Glodner hier. Gleichstellungsgeld	150	—	25. Sept. =	141	Michael Burkert hier	Benedikt Trütschler hier	77	—	
15. Juli 1825	135	Franz Glodner Eheleute hier	Michael Natterer hier	100	—	3. März 1824	148	Andreas Grammelpacher hier	Johann Georg Hoch hier	33	—	
do. und	136	do.	Elisabeth Glodner hier, Johann Major Freiburger v. Türkheim in ?	150	—	2. Juni =	150 bis 151	Johann Heizmann, Scherenschleifer hier	Johann Kirner hier	141	30	
24. April 1829	163	do.	Katharina Sittin, Pfarrhauspächterin hier	300	—	10. Okt. =	152	David Kern hier	do.	1172	—	
2. Okt. 1825	138	Benedikt Trütschler hier	do.	400	—	3. Febr. 1825	155	Johann Heizmann hier	Welfrieder Drecher hier	400	—	
16. u. 19. Aug. 1828	158	do.	do.	400	—	6. Juni =	158	Andreas Grammelpacher hier	Dominik Maier in Wittnau	400	—	
1. Okt. 1826	147	Job. Martin Kirner hier	Johann Pfefferte, bez. Mathias Schwab hier	300	—	7. Dez. =	172	Christian Wangler hier	Johann Mündler hier	800	—	
29. Okt. =	149	Job. Virenmaier, Witwe, Regina Schweizer hier	Rosa Etzler hier. Nichterliches Urtheil	60	—	25. Juni 1826	190	Michael Müller, Maurer hier	Johann Sprich, Schreiber hier	250	—	
30. März 1827	152	Gregor Glodner hier	Marr Schwarz hier, desgleichen	424	—	6. Aug. =	193	Johann Bernauer hier	Job. Georg Hoch hier	300	—	
23. Sept. =	154	Martin Holzmann hier	Johann Kronenberg in Freiburg	300	—	17. Okt. =	195	Theresia Grammelpacher hier	do.	120	—	
29. Jan. 1830	165	Michael Kopp, Schmied, Eheleute hier	Pfarrer Nöfler hier. Kaufschilling	100	—	12. Nov. =	196	Mathias Groß hier	Josef Virenmaier Witwe, Regina Schweizer hier	340	—	
6. Febr. =	168	Martin Kirner Eheleute hier	Josef Abrecht, Sonnenthier hier	50	—	10. Jan. 1827	198	Theresia Grammelpacher hier	do.	500	—	
23. März =	170	Michael Moll hier	Frau Math Sartori, geb. v. Hofner in Freiburg	700	—	22. April =	205	Marr Schwarz hier	Josef Kuhn, Frz. Jos. Burkert und Karl Weiser, Pfleger der erbenben Kinder in Ehingen	140	—	
			Kroschens Köfler in Freiburg	155	—	20. April 1829	214	Martin Holzmann hier	Josef Batt in Diezighofen	140	—	
						8. Dez. =	216	Fridolin Gauri hier	Josef Müller hier	40	—	
						15. Aug. 1830	219	Johann Kaller hier	Johann Mündler in Freiburg	400	—	
						21. März 1831	228	Johann Hierholzer von Happingen	Josef Batt hier	3350	—	
						10. April =	234	Andreas Franz ab dem Stohren, Gemeinde Obermünsterthal	Michael Frei Eheleute hier	2800	—	
						28. Okt. =	243	Josef Edmann hier	Jacob Grammelpacher in Diezighofen	225	28	

Z.n.515. Nr. 4681. Blumenfeld. (Berichtigung.)

S. S. groß. Eisenbahnbau-Verwaltung gegen Bernhard Stamm von Ehingen, Eigenthumsabtretung zum Eisenbahnbau betr.

Anser Ausschreiben vom 16. d. Mts., Nr. 4491, berichtigen wir dahin:

1) Daß von dem bezeichneten Grundstück Plan Nr. 73/74 nicht 2 Viertel 61,50 □ Ruthen, sondern nur 1 Brtl. 34 1/2 □ Ruthen in die Bahnlinie fallen, und demgemäß deren Abtretung verlangt werde;

2) Daß nicht für das Grundstück Plan Nr. 73/74 670 fl. und eine besondere Entschädigung von

20 fl., und für das von Plan Nr. 75 auf der Hugelau 1000 fl., sondern 670 fl., beziehungsweise 1000 fl. für den abzutretenden badischen Blumenfeld, den 27. August 1862.

Groß. bad. Amtsgericht.  
J ä l l e.

J. Bez.: Hoh, A. j. Mosbach. (Urtheil.)  
In Sachen der Katharina, geb. Haas, Ehefrau des Michael Eicher von Obrißheim, gegen diesen ihren Ehemann, Vermögensabsonderung betr.,

wird auf gepflogene Verhandlungen zu Recht erkannt: Es sei das Vermögen der Klägerin von dem ihres Ehemannes abzuheben und dieser, unter Verfallung in die Kosten, schuldig, das von Ersterer in die Ehe eingebrachte Vermögen, im Betrage von 1000 fl., nach Abzug von 20 fl., binnen 14 Tagen bei Zwangsvermeidung heranzugeben.

B. R. W.  
So geschähen Mosbach, den 20. August 1862.  
Groß. bad. Amtsgericht.  
(L. S.) Girschhorn.

Z.n.524. Nr. 7514. Müllheim. (Schuldenliquidation.) Gegen Blechnernmeister Fidel Billich von Schliengen haben wir Cant erkannt und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Donnerstag den 18. Septbr. d. J.,  
Vormittags 8 Uhr,  
angeordnet.

Es werden daher alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Cantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der Tagfahrt unter gleichzeitiger Vorlage ihrer Beweisurkunden oder Anrechnung des Beweises mit andern Beweismitteln, mündlich oder schriftlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte anzumelden und etwaige Vorzugsrechte zu bezeichnen und zu begründen, bei Vermeidung des Ausschusses von der demaligen Masse.

In der Tagfahrt sollen ferner über die Wahl eines Massepflegers und Gläubigerausschusses verhandelt, auch Borg- und Nachlassvergleiche versucht werden, bezüglich auf welche Punkte mit Ausnahme eines etwa

zu Stande kommenden Nachlassvergleiches die ausbleibenden Gläubiger als der Mehrheit der Erbschene mitretend angesehen werden würden.  
M. Heim, den 23. August 1862.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
v. Kottel.

Z.n.550. Nr. 4075. Eriberg. (Ausschluss-erkennnis.) In der Gant des f. Oswald Pfaff von Furtwangen werden alle diejenigen, welche in der Schuldenrichtigstellungs-Lagfabrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.  
Eriberg, den 20. August 1862.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
S. Käfer.

Z.n.504. Nr. 13.067. Freiburg. (Entmündigung.) Die bereits verheiratete Katharina Biebler, ledig, von Hofgrund, wurde durch diesseitiges Erkenntnis vom 6. d. M., Nr. 12.179, wegen Gemüthschwäche entmündigt, und heute Gemeinderath Anton Weber von da als deren Vormund verpflichtet; was wir hiezu veröffentlichten.  
Freiburg, den 23. August 1862.  
Großh. bad. Landamt.  
Hippmann.

Z.n.506. Nr. 8038. Vörsach. (Verfollenenheitsklärung.) Nachdem Zimmermann Mathias Engel von Eitlen der diesseitigen Aufforderung vom 20. Juni v. J., Nr. 6673, in der gefesteten Frist keine Folge geleistet hat, wird er für verfallen erklärt und der fürsorgliche Besitz seines Vermögens den erbberechtigten Verwandten gegen Sicherstellung zuerkannt.  
Vörsach, den 18. August 1862.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
v. Preen.

Z.n.490. Nr. 7255. Offenburg. (Verfollenenheitsklärung.) Da Jaf. Schneider von Altheim auf die amliche Aufforderung vom 6. April v. J., Nr. 3325, keine Nachricht von sich gegeben, so wird derselbe für verfallen erklärt, und dessen zurückgelassenes Vermögen seinen nächsten erbberechtigten Verwandten in fürsorglichen Besitz zugewiesen.  
Offenburg, den 26. August 1862.  
Großh. bad. Oberamt.  
v. Faber.

Z.n.516. Nr. 9309. Durlach. (Erbschaftseinweisung.) Nachdem in der mit diesseitigen

Ausschreiben vom 18. v. M., Nr. 7849, gefesteten Frist keinerlei Einwendungen gemacht worden sind, so wird die Wittve des Franz Peter Wolf von Döblingen, Johanna, geb. Mert, in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes eingewiesen.  
Durlach, den 26. August 1862.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Baumfark.

Z.n.440. Nr. 8827. Radolfzell. (Erbschaftseinweisung.) Die Wittve des Landwirths Klemens Graf, Katharina, geb. Bredt, von Arlen wird, nachdem auf die diesseitige Aufforderung vom 12. Juni d. J., Nr. 6226, Einwendungen nicht erhoben wurden, in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes eingewiesen.  
Radolfzell, den 22. August 1862.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Dietzsch.

Z.n.392. Nr. 8453. Radolfzell. (Aufforderung.) Die Wittve des Maurers Paul Schinger von Eingen, Maria Agatha, geb. Kornmaier, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten; etwaige Einwendungen sind binnen 4 Wochen geltend zu machen, indem sonst diesem Gesuche stattgegeben wird.  
Radolfzell, den 13. August 1862.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Dietzsch.

Z.n.519. Nr. 4772. Wiesloch. (Aufforderung.) Die Wittve des Kallmann Blach von Baimbach hat um Einweisung in den Besitz und die Gewähr der Verlassenschaft ihres Mannes gebeten. Etwaige Einsprüche dagegen sind binnen 4 Wochen dahier vorzubringen, widrigenfalls dem Gesuch entsprochen würde.  
Wiesloch, den 21. August 1862.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Haurb.

Z.n.530. Nr. 6757. Bonndorf. (Erbborladung.) Philipp Reiner, lediger und volljähriger Schuttmacher von Birkendorf, ist im Jahr 1847 nach Nordamerika abgereist, und hat im Jahr 1850 letztmals von Neu-Orleans aus Nachricht von sich gegeben, und ist sein dermaliger Aufenthaltsort dahier unbekannt.  
Derselbe oder dessen Rechtsnachfolger werden nunmehr aufgefordert, ihre gefestigten Erbschaftsprüche an die Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Bürger und Schuttmachers Philipp Reiner von Birkendorf, Vaters des Erben, binnen drei Monaten bei unterzeichneter Stelle geltend zu machen, andernfalls die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn er, der Vorgelebene, oder dessen Rechtsnachfolger z. B. des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.  
Bonndorf, den 27. August 1862.  
Großh. bad. Amtsrevisorat.  
Stuhl.

Z.n.444. Nr. 6787. Bonndorf. (Erbborladung.) Karl Ebner von hier, seit 1849 unbekannt wo in Amerika, wird zur Verlassenschaftsmasse seines verstorbenen Vaters Josef Ebner von hier mit Frist von drei Monaten unter dem Anfügen anber vorgeladen, daß im Falle seines Ausbleibens die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt wird, welchen sie zukäme, wenn er zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.  
Bonndorf, am 25. August 1862.  
Großh. bad. Amtsrevisorat.  
Stuhl.

Z.n.505. Nr. 5220. Kenzingen. (Erbborladung.) Anton Deschger von Wohl ist zur Erbschaft seiner dahier verstorbenen Mutter, der verstorbenen Anton Deschger's Ehefrau, Anna Maria, geb. König, berufen.  
Da der Aufenthaltsort dieses im Jahr 1847 nach Amerika ausgewanderten Erben unbekannt ist, so wird derselbe andurch aufgefordert, sich innerhalb 3 Monaten, von heute an gerechnet, dahier zu melden, als sonst die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt werden, denen solche zukäme, wenn er zur Zeit des Erbansfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.  
Kenzingen, den 27. August 1862.  
Großh. bad. Amtsrevisorat.  
Lafner.

Z.n.513. Nr. 2800. Weinheim. (Erbborladung.) Katharina Moras, gebürtig von Hebesheim, welche im Jahr 1855 mit Staatsurlaubnis nach Nordamerika ausgewandert ist und dort in Michigan, Kansas, mit einem Landwirth Nikolaus Schröder sich verheiratet haben soll, ist kraft Gesetzes zur Erbschaft ihrer am 4. Februar 1861 verstorbenen Tante Anna Maria Moras, verstorbenen Ehefrau des Nikolaus Müller, Bürger und Landwirths von Rittenweiser, mitberufen.  
Nach Anzeige des großh. Konsulats in St. Louis ist aber die Abwesende in Michigan, Kansas, nicht aufzufinden und diesseits auch sonst nichts weiter über ihren Aufenthalt bekannt.  
Sie wird deshalb mit Frist von 3 Monaten zur Empfangnahme ihres Erbtheils aufgefordert, widrigenfalls derselbe Denjenigen zugetheilt werden müßte, welchen er zukäme, wenn sie, die Vorgelebene, zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.  
Weinheim, den 27. August 1862.  
Großh. bad. Amtsrevisorat.  
Schl.

Z.n.512. Nr. 2799. Weinheim. (Erbborladung.) Margaretha Müller von Eißelsachsen, welche sich im Jahre 1854 mit Reispach nach Nordamerika begab, und sich dorten in Quincy, im Staate Illinois, mit einem Landwirth Peter Anton Wagner verheiratet haben soll, ist kraft Gesetzes als einzige Erbin zur Erbschaft ihres am 9. Dezember 1861 verstorbenen Vaters, Philipp Ludwig Müller, verstorbenen Bürger und Leinwebers von Eißelsachsen, berufen.  
Da aber nach Anzeige des großherzoglichen Konsulats in St. Louis die Margaretha Müller in Quincy nicht aufzufinden und auch diesseits über ihren Aufenthalt nichts weiter bekannt ist, so wird dieselbe mit Frist von 3 Monaten zur Empfangnahme der väterlichen Erbschaft aufgefordert, widrigenfalls solche Denjenigen zugetheilt werden müßte, welchen sie zukäme, wenn die Vorgelebene zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.  
Weinheim, den 27. August 1862.  
Großh. bad. Amtsrevisorat.  
Schl.

Z.n.512. Nr. 2799. Weinheim. (Erbborladung.) Margaretha Müller von Eißelsachsen, welche sich im Jahre 1854 mit Reispach nach Nordamerika begab, und sich dorten in Quincy, im Staate Illinois, mit einem Landwirth Peter Anton Wagner verheiratet haben soll, ist kraft Gesetzes als einzige Erbin zur Erbschaft ihres am 9. Dezember 1861 verstorbenen Vaters, Philipp Ludwig Müller, verstorbenen Bürger und Leinwebers von Eißelsachsen, berufen.  
Da aber nach Anzeige des großherzoglichen Konsulats in St. Louis die Margaretha Müller in Quincy nicht aufzufinden und auch diesseits über ihren Aufenthalt nichts weiter bekannt ist, so wird dieselbe mit Frist von 3 Monaten zur Empfangnahme der väterlichen Erbschaft aufgefordert, widrigenfalls solche Denjenigen zugetheilt werden müßte, welchen sie zukäme, wenn die Vorgelebene zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.  
Weinheim, den 27. August 1862.  
Großh. bad. Amtsrevisorat.  
Schl.

### Öffentliche Mahnung

Z.n.124. H o g s c h ü r. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Reg.-Blatt Nr. 30) werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezüglichen Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandbuch eingetragen sind, besteht in bedingtem Unterpfandrechten, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrecht des Verkäufers, insofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.  
Hogschür, den 6. August 1862.

Das Pfandgericht.  
Bürgermeister H i r z.  
Der Vereinigungs-Kommissär:  
V e h l e, Notar.

Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.		Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	
Datum.	Seite.			fl.	kr.	Datum.	Seite.			fl.	kr.
<b>I. Einträge im Unterpfandbuch Band I.</b>											
6. April 1820	1	Peter u. Stefan Strittmutter von hier	Josef Berner's Kinder von Binagen	101	45	18. Nov. 1824	125	Fridolin Gottstein von hier	Fridolin Mutter von Unterbach	370	—
8. Juli 1822	431	hier	Konrad Mann von Segeten	100	—	4. März 1825	129	Wendelin Basmer von hier	Anton Mutter von da	132	54
18. Okt. 1820	8	Josef Frank hier	Joh. Gottstein von hier. Richterlich	313	22	20. April =	132	Simon Ebner von hier	Martin Krner von Görtwühl und	132	54
12. Dez. 1821	16	Seb. Bär von hier	Joachim Attenhofer in Zurzach zum weisen Haus	640	—	=	135	Peter Gottstein von hier	Dominik Basmer von hier	537	—
23. Mai 1822	17	Stefan Strittmutter von hier	Anton Schüble's Kinder von Segeten	129	30	=	138	Ignaz Bär von hier	Jg. Bär'sche Gantmasse von hier	72	—
8. Juli 1823	491	Johann Gottstein von hier	Johann Gottstein von hier	150	—	=	142	Fridolin Gottstein von hier	do.	200	—
25. Juli 1822	21	Johann Gottstein von hier	Joh. Kühle von Strittmatt	500	—	20. Juni =	144	Salomon Fallner von Oberwühl	do.	13	—
7. Juli 1823	391	Johann Gottstein von hier	Hans Friedle Matt von Strittmatt	500	—	=	147	Ignaz Bär'sche Ehefrau	do.	6	40
8. Juli =	45	Jakob Strittmutter von hier	Konrad Mann von Segeten	115	—	10. Nov. =	150	Marthe, geb. Lütte, von hier	Mathias Lütte von Oberwühl	200	—
54	Johann Frank von hier	desen Ehefrau Marthe, geb. Lütte.	500	—	10. März 1826	154	Katharina Ebert von hier	Fridolin Gottstein von hier	300	—	
23. Nov. =	75	Thomas u. Dominik Basmer von Hogschür	desen Ehefrau Marthe, geb. Lütte. (Weibringen)	500	—	8. Jan. =	157	Lorenz Berg von Herrischwand	Simon u. Martin Ebner von hier	38	6
17. Jan. 1824	77	Simon Kaiser von Görtwühl	Michel Ebner von hier. Richterlich	224	9	3. Juli =	161	Sebastian Bär von hier	Anton Frank von Oberwühl	300	—
8. Febr. =	78	Ignaz Bär von hier	Stefan Strittmutter von hier. Richterlich	160	—	=	167	Martin Meier von Göttingen	Johann Gottstein von hier	470	—
24. April 1825	85	Dominik u. Thomas Basmer von hier	Stefan Strittmutter von hier. Richterlich	160	—	=	170	Damian Gottstein von hier	Fridolin Hof von Segeten	386	36
7. Jan. 1827	93	Xiprian Strittmutter von hier	Stefan Strittmutter von hier. Richterlich	205	—	=	173	Job. Gottstein von hier	Johann Frank von hier	205	—
29. Aug. =	99	Johann Frank hier	Josef Frank von hier. Richterlich	205	—	=	176	Konrad Strittmutter von hier	do.	125	—
20. Nov. =	104	Josef Hirz von hier	Ferdinand Hirz von hier. Vormundschafft	—	—	=	179	Michel Gottstein von hier	do.	166	—
=	105	Thomas Basmer von hier	Josef Vanholzer von Burg. Gleichstellungsgeld	200	—	=	182	Seb. Bär von hier	do.	56	—
22. Febr. 1831	120	Martin Matt von hier	Konrad Mann von Segeten. Richterlich	621	—	=	185	Fridolin Gottstein von hier	do.	97	—
17. März =	121	do.	Josef Tröndle von Oberwühl. Richterlich	237	—	=	188	Peter Gottstein von hier	do.	32	—
3. Juni =	128	Kaver Arzner von hier	Balthasar Arzner von hier. Vormundschafft	—	—	=	191	Josef Stoll von Engelschwand	do.	18	—
<b>II. Einträge im Grundbuch Band I.</b>											
26. Jan. 1820	3	Job. Gottstein von hier	Job. Dannenberger's Gantmasse von hier	691	—	20. Aug. =	213	Kaver Arzner von hier	Fridolin Hof von Segeten	470	—
26. Jan. =	6	Johann Frank von hier	do.	203	—	9. Jan. 1827	216	Wendelin Basmer von hier	Johann Frank von hier	386	36
8. Aug. =	8	Fridolin Gerbach von hier	do.	139	—	11. Jan. =	219	Josef Hirz von hier	do.	205	—
4. Aug. =	12	Peter Gottstein von hier	do.	1475	—	14. Mai =	228	Seb. Bär von hier	do.	50	—
4. Nov. =	17	Simon Kaiser von Görtwühl	Wagnus Gottstein'sche Gantmasse von hier	1475	—	17. Aug. =	232	Josef Frank von hier	do.	205	30
14. Nov. =	19	Stefan Strittmutter von hier	Maria Gottstein's Wittve Gantmasse von hier	180	—	28. Aug. =	241	Gemeinde Hogschür und Lochmatt	do.	130	—
15. Nov. =	21	Klara Strittmutter von hier	die Debitmasse des Johann Ebert von Herrischfried u. Johann Basmer von hier	180	—	29. Okt. =	244	Wendelin Basmer von hier	do.	242	9
24. Jan. 1821	24	Dominik Basmer von hier	Peter Strittmutter von hier	294	30	30. Okt. =	247	Dominik Basmer von hier	Kaver Arzner's Debitmasse von hier	33	—
20. Juni =	34	Kaver Arzner von hier	Anton Mutter von Görtwühl	310	—	28. April 1828	251	Fridolin Gottstein von hier	Peter Gottstein's Debitmasse v. hier	265	—
=	37	Martin Matt von hier	Blasius Harf'sche Gantmasse von hier	168	30	27. Mai =	257	Anton Gottstein von hier	Dominik u. Thomas Basmer's Debitmasse von hier	854	—
=	40	Peter Strittmutter von hier	do.	36	30	30. Juli =	265	Kaver Arzner von hier	do.	27	49
=	43	Johann Frank von hier	do.	67	—	24. Nov. =	267	Stefan Strittmutter von hier	Johann Frank's Debitmasse v. hier	22	—
=	46	Jakob Baumgertner von hier	do.	7	15	6. Jan. 1829	270	Simon Ebner von hier	Karl Strittmutter's Debitmasse von hier	20	19
=	49	Job. Dannenberger von hier	do.	11	30	=	273	Anton Ebner von hier	do.	38	—
28. Juni =	52	Josef Hirz von hier	Job. Rippel'sche Gantmasse von hier	151	30	6. Juli =	290	Anton Saaler von hier	1. Job. Albiez Erben von Finsterlingen	42	—
6. Aug. =	62	Margaretha Strittmutter von hier	Josef Strittmutter's Gantmasse von hier	132	—	16. Sept. =	292	Anton Basmer von hier	2. Johann Frank von hier	200	—
17. Jan. 1822	70	Michel Gottstein von hier	Marr Dannenberger's Debitmasse von hier	150	—	=	298	Josef Frank von hier	Josef Vanholzer von Burg	34	—
28. Jan. =	73	Sebastian Bär von hier	Josef Frank von hier und Konrad Mann von Segeten	200	—	23. Okt. =	298	Josef Frank von hier	Fridolin Basmer's Debitmasse von hier	63	—
21. Sept. =	76	Peter Gottstein von hier	Jakob Bär's Gläubiger von hier	4493	—	5. Nov. =	300	Ferdinand Hirz von hier	Damian Gottstein's Debitmasse von hier	29	—
15. Nov. =	83	Wendelin Gerbach von hier	Eberes u. Agathe Gerbach von hier	550	—	20. Dez. =	302	Ignaz Bär von hier	Josef Frank's Debitmasse von hier	52	—
17. Jan. 1823	87	Lorenz Berg von Herrischwand	Hans Michel Kaiser von Hartichwand	110	5	28. Dez. =	304	Balthasar Arzner von hier	Kaver Arzner's Debitmasse von hier	125	—
31. Mai =	90	do.	Jakob Wegger's Kinder von Segeten	225	—	12. Jan. 1830	306	Fridolin Basmer von hier	Damian Gottstein's Debitmasse von hier	40	—
28. Juni 1824	117	Peter Strittmutter von hier	Michel Höttinger's Kinder von Niergebisbach	105	—	20. Jan. =	308	Anton Werle von hier	Karl Strittmutter von hier	250	—
18. Nov. =	122	Karl Strittmutter von hier	Simon Kaiser's Debitmasse von hier	160	—	21. Juni =	312	Balthasar Arzner von hier	Kaver Arzner's Debitmasse v. hier	125	—
			Andres Herzog von Nöggenschwühl u. Stefan Strittmutter von hier	60	—	31. Aug. =	314	Josef Frank von hier	do.	55	—
						16. Nov. =	316	Kaver Arzner von hier	do.	26	—
						11. April 1831	324	Seb. Bär von hier	Ignaz Bär's Debitmasse von hier	15	—
								Thomas Hirz von hier	Josef Hirz's Debitmasse von hier	25	—
								Franz Gottstein von hier	Damian Gottstein's Debitmasse von hier	25	—

## Öffentliche Mahnung

### zur Erneuerung der Grund- und Unterpfandbücher der Gemeinde Döttelbach mit Griesbach, Bezirksamt Oberkirch.

Z.n.994. Döttelbach. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Reg.-Bl. Nr. 30, werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten zu erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen würden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen Unterpfandrechten und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrecht des Käufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Döttelbach den 31. Juli 1862.  
Das Pfandgericht:  
Boschert, Bürgermeister.

Der Berichtigungs-Kommissär:  
Rathschreiber And. Mayer.

Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	
Datum.	Seite.			fl.	fr.
<b>Einträge im Pfandbuch Theil I.</b>					
17. Juli 1817	40	Joseph Maier hier	Michael Bruder hier. Kautio	15	50
9. April 1818	10a	Mathias Doll Eheleute hier	Anton Huber, Badwirth in Anto-	1000	—
			gast. Richterlich		
	12a	do.	Anton Bächle hier	1000	—
		Anton Bächle hier	Forenz Gedenwaller hier	145	—
		do.	Johannes Böhlig, Bärenwirth	458	51
		do.	Joh. Neff, Wollsch	33	26
		Joseph Müller hier	Joseph Kimmig, alt, Bogt.	227	—
		do.	Forenz Gedenwaller	50	—
	13b	do.	Joseph Braun, Bed.	20	—
		do.	Christoph Traub, Freudenstadt	27	27
		do.	Johannes Neff, Wollsch	8	34
		do.	Joseph Doll von da	600	—
10. April =	14b	Mathias Doll Eheleute hier	Anton Monisch, Badwirth hier	250	—
20. Nov. =	16	Georg Gedenwaller Eheleute hier	Kontrollieur Geur. Hellmeth in Karls-	127	20
16. Dez. 1819	19	Badwirth Friedr. Dollmetz hier	tube		
			Jes. Ent.	3548	80
8. Aug. 1820	21	do.	Job. Gottfried Müller, Weisblechner		
			in Sträßburg		
8. Okt. =	22	do.	Salmenwirth Hafner, Karlsruhe	400	—
		do.	Kaiserwirth Dollmetz dort	5207	26
		do.	Waldbornwirth Bachmaier dort	2000	—
22. Juni 1822	26b	Georg Gedenwaller Eheleute hier	Ulrich Seebacher hier. Kaufschil-	150	—
			lingsreit		
	27	do.	Badwirth Ant. Monisch hier	100	—
		do.	Höfster Aufschlag in Petersthal	200	—
26. Jan. =	28b	Mathias Doll Eheleute hier	Gemeinderath Grafmüller, Lan-	97	39
			genwinkel, Richterlich		
18. Dez. 1825	38b	Johann Huber hier	Johannes Huber Kinder aus 1. Ehe	150	39
			hier		
18. Okt. 1827	44b	Badinhaber Fr. Dollmetz hier	Waldbornwirth Bachmaier, Karls-	2587	19
			tube. Richterlich		
25. Okt. =	45b	do.	Konfektier Frei und N. Künzle,	1197	1
			Karlsruhe		
	46	do.	Ge. Sekretär Legler, Karlsruhe	1200	—
23. Nov. =	47	do.	Handelsmann Jakob Kufel, Karls-	3000	—
			tube. Richterlich		
19. Mai 1828	52	Joseph Boschert hier	Marianna Böhlig hier	425	—
3. Juni =	53	Anton Gmeiner hier	Johanna Schremp hier	322	—
18. Dez. =	57	Anton Maier und Joh. Neff hier	Johannes Neff hier	465	54
7. Sept. 1829	59b	Joseph Huber, Jacob und Johannes	Johannes Huber Kinder hier	20	6
		Huber, Müller hier			
23. März 1830	68b	Martin Braun und Kinder hier	Joseph Freng in Durbach. Kautio	75	41 1/2
28. Jan. 1831	80b	Kaver Braun hier	Waisenrichter Herrmann, Unterhar-	127	30
			mersbach. Richterlich		
<b>Einträge im Grundbuch Theil I.</b>					
12. Juni 1816	1	Franz Joseph Maier, Rensch	Johannes Armbruster dafelbst	3400	—
26. Mai 1817	4	Kaiserwirth Ludwig Leonhard Doll-	Anton Monisch in Griesbach	6300	—
		metz in Karlsruhe			
2. März =	10	Michael Maier hier	Anton Gedenwaller	1000	—
20. Aug. =	14	Badwirth Anton Monisch hier	Anton u. Johannes Maier Eheleute	325	—
			hier		
4. Nov. =	15	Fidel Schremp in der Rensch	Franz Kienzle Eheleute hier	225	—
1. Dez. =	16	Martin Braun hier	Joseph Böhlig Eheleute, Bestenbach	650	—
1. Mai 1818	24	Friedrich Dollmetz, Griesbach	Johannes Kimmig Eheleute hier.	250	—
			Tausch		
		Johannes Kimmig Eheleute hier	Friedrich Dollmetz, Griesbach.	250	—
			Tausch		
20. Juni =	26	Ulrich Doll hier	Marianna Seebacher hier	250	—
9. Febr. 1819	33	Mathias Maier in der Rensch	Joseph Maier von da	3400	—
21. Mai =	36	Joseph Maier in der Rensch	Andreas Müller, Breitenberg	150	—
		do.	Joseph Maier von da	500	—
31. Dez. =	37	Michael Maier in der Rensch	Kaiserwirth Dollmetz, Karlsruhe	6300	—
		Friedrich Dollmetz, Karlsruhe	Joseph Huber hier	250	—
22. Aug. 1820	40	Ulrich Spinner Wittve hier	Andreas Gmeiner hier	350	—
25. Aug. =	42	Anton Gmeiner hier	Kaver Fischer Wittve hier	1700	—
19. Sept. =	44	Job. Neff Eheleute hier	Peter Waidle Eheleute hier	3350	—
18. Dez. =	46	Christoph Neff hier	Mathias Huber Eheleute hier	4500	—
5. Sept. =	50	Anton Huber hier	Job. Kimmig Eheleute hier	830	—
4. Jan. 1822	55	Job. Kallenbacher Eheleute hier	Job. Maier Eheleute hier	1500	—
11. März =	57	Job. Bächle, Bestenbach	Christian Maier Eheleute hier	322	—
22. Jan. 1823	61	Job. Ziegler hier	Joseph Kimmig hier u. Bärenwirth	400	—
12. Nov. =	62	Michael Zimmermann Eheleute hier	Böhlig, Petersthal		
			Job. Böhlig, Bärenwirth, Peters-	2915	—
			thal		
	67	Theres Kimmig, Rensch	Joseph Kimmig hier	2915	—
5. Mai 1824	75	Peter Waidle Eheleute hier	Martin Braun hier	2000	—
18. Nov. 1826	81	Anton Braun, Breitenberg	Anton Braun Wittve hier	1000	—
21. Febr. 1827	83b	Georg Maier hier	Job. Neff Eheleute hier	255	—
15. Febr. 1828	86b	Mathias Kallenbacher hier	Joseph Boschert Eheleute hier	900	—
6. Dez. =	89b	Georg Maier hier	Johannes Neff Eheleute hier	400	—
27. Febr. 1830	91b	Job. Kallenbacher Eheleute hier	Ghefran des Georg Gedenwaller hier	925	—
19. Juli =	93b	Michael Gmeiner hier	Joseph Schmid Eheleute hier	600	—
15. Okt. =	95	Kaver Müller hier	Johannes Neff hier	900	—

Z.n.511. Nr. 2798. Weinheim. (Erbov- ladung.) Anna Maria Herbst von Lützelsachsen, welche sich ungefähr im Jahre 1846 mit Reichert nach Nordamerika begab und sich dort mit einem gewissen Karl Höfner verheiratet haben soll, ist kraft Gesetzes zur Erbschaft ihres am 9. Juni 1862 verlebten Vaters Michael Herbst von Lützelsachsen mitberufen.

Da aber dieselbe weder ihre Aufenthaltsort, noch überhaupt bekannt ist, ob sie noch lebe, so wird dieselbe mit Frist von 3 Monaten zur Empfangnahme ihres väterlichen Erbtheils aufgefordert, widrigenfalls derselbe denjenigen zugewiesen werden müßte, welchen sie zufälle, wenn die Vorgesagte zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Weinheim, den 27. August 1862.  
Großh. bad. Amtsrevisorat.  
S e c k e r.

Stichs, Notar.  
Bernert und Matthäus Berger, Edhne des am 3. Mai 1862 verstorbenen Bürgers und Landwirths Valentin Berger von Waghshaus, welche vor Jahren schon nach Amerika ausgewandert, sind zur väterlichen Erbschaft berufen.

Da nun deren Aufenthaltsort hiesigerseits nicht bekannt ist, so werden dieselben hierdurch aufgefordert, sich binnen 3 Monaten dahier zur Empfangnahme der Erbschaft um so gewisser entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu melden, als sonst die Erbschaft lediglich denjenigen zugewiesen würde, welchen sie zufälle, wenn sie, die Vorgesagten, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Achern, am 22. August 1862.  
Großh. bad. Amtsrevisorat.  
Bradenheimer, D. B.

Z.n.518. Nr. 6047. Neustadt. (Bekanntmachung.) Die unterm 1. Dezember 1861, Nr. 8231, und 23. Januar d. J., Nr. 706, gegen Theodor Wiber von Köpplingen wegen Restraktion erlassenen Ausschreiben, sowie der verhängte Beschlagnahme dessen Vermögen werden zurückgenommen, da inzwischen dessen Angehörige einen Mann für ihn gestellt haben.

Neustadt, den 25. August 1862.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
M ü l l e r.

## Öffentliche Mahnung

### zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchs-Einträgen.

Z.n.124. Lochmatt. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Regierungsblatt Nr. 30) werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten zu erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen würden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen Unterpfandrechten und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrecht des Verkäufers, sofern bei einzelnen Einträgen nicht etwas Anderes bemerkt ist.

Lochmatt (Amt Sickingen), den 6. August 1862.  
Das Pfandgericht:  
Bürgermeister H i r z.

Der Berichtigungs-Kommissär:  
Bleyler, Notar.

Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	
Datum.	Seite.			fl.	fr.
<b>I. Einträge im Unterpfandbuch Band I.</b>					
5. Juli 1821	5	Fridolin Schäuble von hier	Job. Schäuble von Niedergebißbach.	133	57
9. Juli 1823	27	Richterlich			
27. Dez. 1821	13	Derselbe u. Martin Baier von hier	Kath. Hofmann von hier. Erbgleich-	2109	30
			geld		
9. Juli 1823	25	Fridolin Strittmatter von hier	Wendelin Gäng von Oberwühl, Gef-	300	—
			honorär des Thaddäus Albiez von da		
28. Juli 1824	42	Mathias Viehmann von hier	Adam Strittmatter von Herrischwand.	133	20
			Richterlich		
	44	Derselbe	Job. Ert von hier	77	—
	45	do.	Job. Strittmatter von hier	7	8
15. Aug. =	47	do.	1. Altvogt Martin Albiez von Nie-	77	—
			dergebißbach		
			2. Moriz Riand von Rickenbach	17	47
23. Aug. =	49	do.	Altvogt Plum von Rütte	23	7
25. April 1826	51	Kasimir Ert von hier	Josef Jaller von Todman	250	—
24. Aug. 1827	56	Jacob Kammerer von hier	Soldat Fridolin Hosp von Segeten	62	—
	60				
<b>II. Einträge im Grundbuch Band I.</b>					
7. Aug. 1820	1	Fridolin Viehler von hier	Josef Viehler's Santmasse von hier	958	—
27. Jan. 1824	4	Reinrad Bernauer von hier	Martin Bernauer von Herrischried	800	—
			Apollonia Bernauer von hier		
			Reinburg Bernauer von hier		
22. Juni =	9	Konrad Gottstein von Herrischried-	Johann Walzacher von hier	400	—
		Mühle			
24. Sept. =	18	Christian Tröndle von hier	Bogt Dammberger von Herrischried	689	—
		do.	Derselbe	253	—
	21	Job. Schäuble von Herrischried	do.	56	—
	24	Konrad Schiebler von Segeten	do.	40	—
	26	Konrad Gottstein von hier	do.	26	—
	30	Blasius Hofmann von Herrischried	do.	40	—
19. Okt. =	33	Luizina Küber von Herrischried-Säge	Reinrad Bernauer von hier	40	—
23. Okt. =	36	Mathias Viehler von hier	Derselbe	400	—
11. Juni 1823	42	Jacob Kammerer von hier	Michel Strittmatter von Niederge-	130	—
			bißbach		
12. Juni =	51	Mathias Viehmann von hier	Kasimir, Magdalena, Maria und	520	—
			Roßina Ert von hier		
18. Aug. =	57	Mathias Bernauer von hier	Mathias Viehler von hier	444	50
		Derselbe	Luizina, Agathe u. Karl Bernauer	211	40
			von hier (aus Verweisung des Ma-		
			thias Viehler)		
		do.	Jacob Wajmer von hier (aus Ver-	43	29
			weisung desselben)		
20. Juni 1825	67	Peter Schlächter von hier	Martin Baier'sche Santmasse von	136	—
			hier		
	70	Jacob Kammerer von hier	Derselbe	70	—
	73	Job. Schäuble von Herrischried	do.	499	—
	76	Job. Gottstein von Hofsührl	do.	166	—
	79	Math. Bernauer von hier	do.	47	—
	82	Konrad Gottstein von Herrischried	do.	81	—
	85	Jacob Strittmatter von hier	do.	26	6
	88	Fridolin Schäuble von hier	do.	40	—
30. Jan. 1826	94	Job. Gg. Spitz von Au	Philipp Camp von hier	1200	—
17. April 1827	106	Mathias Herle von Hornberg	Konrad Gottstein von hier	480	—
18. Juni =	111	Jgnaz Magreb von Herrischried-	Mathias Bernauer von hier	50	—
		Säge			
2. Okt. =	114	Mathias Bernauer von hier	Reinrad Bernauer von hier	125	—
7. Okt. =	117	Mathias Herle von Segeten	Magb. Ert von hier (aus Verwei-	173	20
			lung des Mathias Viehmann von		
			hier)		
		Derselbe	Roßina Ert von hier (aus Verwei-	173	20
			lung desselben)		
		do.	Maria Ert von hier (aus Ver-	173	20
			weisung desselben)		
24. Febr. 1828	123	Kreszens Wajmer von hier	Job. Bar von Engelschwand	50	—
		Derselbe	Josef Siebold von Dergebißbach	18	20
2. März =	130	Mathias Bernauer von hier	Georg Hofmann's Kinder von Her-	270	—
			rischried		
25. Febr. 1830	150	Jgnaz Magreb in Herrischried-Säge	Mathias Bernauer von hier	28	—
10. Mai =	154	Benedikt Tröndle von hier	Christian Tröndle von hier (Auf-	190	—
			geb)		

Z.n.438. Nr. 7984. Waldshut. (Erbov- ladung.) Philipp Mutter von Gerswühl, im Jahr 1852 nach Nordamerika ausgewandert, ist zur Erbschaft seiner verstorbenen Mutter, der Joh. Mutter's Wittve, Berene, geb. Jöhle, von Gerswühl kraft Gesetzes berufen.

Da dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, wird derselbe hiermit öffentlich zur Theilung mit Frist von drei Monaten mit dem vorgeladen, daß im Nichtanmeldungsfall die Erbschaft lediglich denjenigen zugewiesen werden, denen sie zufälle, wenn der Vorgesagte zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Waldshut, den 23. August 1862.  
Großh. bad. Amtsrevisorat.  
S e n g e l e, D. B.

Z.n.385. Nr. 5659. Rönigheim. (Erbov- ladung.) Falt Reichert von Rönigheim, seit 1854 nach Amerika ausgewandert, ist zur Erbschaft seiner verstorbenen Mutter, der Josef Strauß Wittve, Bräunle, geborene Reichert, von da, berufen.

Da sein Aufenthaltsort unbekannt, so wird derselbe oder seine etwaigen Leibeserben aufgefordert, binnen drei Monaten persönlich oder durch einen Bevollmächtigten die Erbschaft denjenigen zugewiesen werden würde, welchen sie zufälle, wenn derselbe oder Abkömmlinge von ihm zur Zeit des Erbanfalls nicht gelebt hätten.

Raubersbühlshaus, den 21. August 1862.  
Großh. bad. Amtsrevisorat.

Z.n.473. Nr. 11430. Engen. (Strafer- kennung.) Da Georg Schod von Rühlshausen, Soldat im groß. 2. Dragonerregiment, der diebesten Aufforderung vom 30. Juni d. J., Nr. 9081, keine Folge geleistet hat, so wird er als Deserteur des Orts- und Staatsbürgerrechts für verlustig erklärt, in die gesetzliche Vermögensstrafe und in die Kosten

verfällt.  
Engen, den 25. August 1862.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
J. A. d. A. B.  
P i n t.

## Arrivée du Dr. La Mert à Genève.

Le Dr. La Mert, de 37, Bedford square, Londres, membre du collège royal des chirurgiens d'Angleterre etc., a l'honneur de prévenir ses clients qu'il vient d'arriver à Genève, No. 3, quai du Mont-Blanc, pour les visites de sa profession et que ses consultations sur tous les cas de débilité, impuissance et stérilité résultant des infirmités secrètes de la jeunesse et de l'âge mûr, auront lieu, pendant son court séjour, personnellement ou par correspondance, tous les jours de 10 à 3 heures de l'après-midi, et de 6 à 9 heures du soir.

Le Dr. La Mert vient de publier une nouvelle édition, avec gravures, cas etc., de son ouvrage intitulé:

## La Préservation personnelle,

essai médical populaire, sur la guérison de la débilité nerveuse et physique, résultant d'habitudes solitaires, d'excès, climats tropicaux etc.

Depuis 20 ans, le Dr. La Mert s'est consacré, au traitement des ces désordres, et son traité de la „Préservation personnelle“ nous apprend comment les attributs de l'âge viril se perdent ou s'affaiblissent, et comment ils peuvent être rétablis et conservés sains jusqu'à une époque avancée de la vie.

Cet ouvrage se vend et est envoyé franco par la poste pour 1 fr. 50 c. chez  
J. L. Ch. Bultez, Libraire, Grande Rue 2, à Genève, Suisse.  
Z.n.465.